



-
An die BEA-Mitglieder
und Gäste der Sitzung

Berlin, den 11.06.10

Protokoll der BEA-Sitzung am 20.05.10

Beginn 19:00 Uhr
Ort: BVV-Saal, Haus 7, Fröbelstr. 17
Protokollant: Uta Lindstädt
Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste
Gäste: Frau Wagnitz (Schulamtsleiterin), Frau Walk (SenBWF Außenstelle Pankow),
Frau Wildeisen (Pankow liest/ AG Schulbibliotheken)

TOP 1: Begrüßung, Festlegung des Protokollanten und Beschluss Tagesordnung

Kathrin Schulz begrüßt die Gäste und BEA-Mitglieder. Für Frau Rudnick ist Frau Walk von der Schulaufsicht anwesend. Das Protokoll wollte Daniela Sedelke führen, die die Sitzung aus persönlichen Gründen vorzeitig verlassen musste. Protokollantin ist nun Uta Lindstädt. Die Tagesordnung verschiebt sich um den TOP 6 Schulesen.

TOP 2: Protokollkontrolle 22.04.10

Das Protokoll wird angenommen und bestätigt.

TOP 3: Vernetzung Schulbibliotheken/ Gelder für Autoren (Sarah Wildeisen)

- Informationen zu „Pankow liest“, vor einem Jahr gegründet
- AG Schulbibliotheken (www.schulbibliotheken-berlin-brandenburg.de)
- Veranstaltungen hierzu am 11.06. von 14.00-16.30 Uhr im Victor-Klemperer-Kolleg und am 17.06. um 18 Uhr
- Feststellung, dass immer mehr Schulbibliotheken schließen müssen – auch weil die Besetzung nicht gewährleistet werden kann. 16 MAE-Kräfte sind z. Zt. hier tätig. Die AG Schulbibliotheken unterstützt Eltern bei Fragen zu Schulbibliotheken (Einrichtung, Betrieb...).

Der **Berliner Autorenlesefond** bietet in Schulen/ Bibliotheken die Möglichkeit Autorenlesungen durchzuführen (siehe auch BEA Pankow E-Mail vom 12.04.10). Dieses Projekt wird erst einmal für 2 Jahre angeboten. Zuständig ist dafür Frau Rückert. Es werden 250 € zur Verfügung gestellt, um die Bezahlung der Veranstaltung zu bewerkstelligen. Günstig ist es, die Überweisung des Geldes z.B. über den Schul-Förderverein abzuwickeln, da keine Barauszahlungen möglich sind. Frau Wildeisen bittet die BEA-Mitglieder, die Information weiter zu tragen und das Angebot zu nutzen!

Antragstellung:

<http://www.kulturprojekte-berlin.de/projekte/berliner-autorenlesefonds>

TOP 4: Bericht AG Personalausstattung (Astrid Aha)

Die AG-Personalausstattung hat sich einmal getroffen. Seit dem Treffen hatten sich allerdings einige Punkte sehr verändert.

Bei dem Treffen wurde besprochen:

1. den Schulleitern einen Brief zu schreiben mit der Bitte um ihre Unterstützung der Vorhaben der AG Personalausstattung des BEA-Pankow.
2. auf Grund der fehlenden Lehrkräfte in Pankow, den Grundschulen, die für ihre neuen Klassen keinen Lehrer haben, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Sie sollen die „neuen“ Eltern auf die Situation hinweisen und durch die GEV ggf. eine Demonstration vor der Schule organisieren. Die Demonstrationen sollten alle an einem Tag durchgeführt werden und vom BEA die Presse dazu eingeladen werden. (Dieser Punkt hat sich erübrigt, da die fehlenden Lehrstellen durch befristet eingestellte Lehrer besetzt werden sollen und zum anderen die Lehrer kaum an Grundschulen in den SAPH-Klassen fehlen.)

3. Der Personalrat möchte ein Resolutionsschreiben an die Schulleiter verschicken mit dem Anliegen, dass die bisher befristet eingestellten Lehrer einen unbefristeten Vertrag bekommen. Dies hat sich zum Zeitpunkt der BEA-Sitzung erübrigt, da die Senatsverwaltung dies bereits getan hat.
4. Die AG möchte einen Elternprotestbrief verfassen und an alle Eltern, Lehrer, Erzieher etc. verteilen mit der Bitte zu unterschreiben und den Brief an die von der AG vorgeschlagenen Adressen zu faxen bzw. zu mailen. In dem Brief soll die Senatsverwaltung dazu aufgefordert werden, die schlechte Personalausstattung an den Schulen zu verbessern und möglichst eine 120%ige Lehrerausstattung an den Schulen zu erreichen. Außerdem sollen die Erzieher eine bessere Bezahlung erhalten und auch personell gut an den Schulen ausgestattet sein. Weiter soll gefordert werden, dass die JüL-Klassen besser ausgestattet werden, mit – wie ursprünglich geplant – 2 Lehrkräften.
Von diesem Brief wurde vorerst Abstand genommen, da vor allem nicht klar war, wie der Brief in großer Masse wirklich bei der Senatsverwaltung ankommen kann.

Die AG hat nach Rücksprache mit Frau Rudnick anhängenden Brief an die Schulleitungen verschickt und wird die Rückläufe dann auswerten und entsprechend an die Presse weitergeben. **(Anlage 1)**

TOP 5: Mitteilungen und aktuelle Fragen an die Außenstelle SenBWF (Frau Walk)

Frau Walk, Schulaufsicht berichtet. Der BEA-Vorstand bittet zeitnah um Mitteilung, wenn sich etwas ändert.

Pankow ist ein Zuzugsbezirk mit steigenden Schülerzahlen. Problem ist, dieses der Senatsverwaltung klar zu machen.

Es wird zum nächsten Schuljahr drei neue Grundschulen (Danzigerstr. 50 erstmal als Filiale, Eliashof als Filiale sowie ehemalige Filiale GS im Moselviertel, Sulzfelder Str.) und **19** zusätzliche Klassen geben (u.a. durch die begrüßenswerte Frequenzabsenkung).

Die Meldungen wurden schon früh weiter gegeben, diese werden nicht geglaubt.

Es gab eine Systemumstellung (Computerprogramm), vorher lief alles "per Hand", seit Mittwoch, 19.05.10, sind Eingaben ins Programm möglich. Deshalb ist nichts verlässlich.

Im nächsten Schuljahr werden sieben Schulen unter 100 Prozent ausgestattet sein, davon drei Oberschulen.

Nötig sind 45 Lehrer, bewilligt wurden 15 unbefristete Lehrerstellen. Die Normalversorgung wurde nicht berücksichtigt. 8 Stellen sollen über die *Lehrerfeuerwehr* abgedeckt werden, nur die müssen die Schulen über die Personalkostenbudgetierung (PKB) selbst finanzieren. Da für eine Stelle ca. 48.000 € veranschlagt werden, ist völlig klar, dass dies NICHT über PKB-Mittel finanzierbar ist!

Einige Schulen und Bezirke verweigern sich deshalb.

Frau Rudnick, Leiterin Außenstelle SenBWF im Bezirk, hatte ein Gespräch mit Herrn Laube und Herrn Blume. Pankow soll die unbefristeten 15 Stellen nur bekommen haben, weil es so viele Erstklässler gibt.

Eigentlich wären nur 5 Stellen vorgesehen. Mündlich wurde zugesagt, dass man für die fehlenden Lehrer befristete Verträge abschließen könne. Die Festanstellungen würden Anfang Juni getätigt.

Probleme bereiten auch die Schulrückstellungen, ca. 100-200 Kinder in Pankow, die gegebenenfalls aus dem "System" bzw. der Statistik fallen.

Ebenfalls als problematisch wird der hohe Anteil an Langzeiterkrankungen bei den Lehrern eingestuft. Auch sitzen die Lehrkräfte in Berlin oft in der Verwaltung, dadurch klafft eine große Lücke.

Es wird die Vermutung geäußert, dass mit falschen Statistiken gearbeitet wird.

- Es wurde angefragt, ob es eine Recherche darüber gibt, wie hoch die Verwaltungsausgaben in Berlin sind und ob das ein Ansatz wäre zur Problemschärfung.
Offensichtlich liegt es am Missmanagement und der Unkoordinierung von administrativer und operativer Ebene (Berlin-typisch).
Hierzu kommt der Verweis auf andere Bundesländer, die anders arbeiten.
- Was kostet wo wie viel? <http://www.berlin.de/sen/finanzen/haushalt/bezirke/index.html>

Es folgt eine Diskussion zum Ausfall von Fächern durch fehlende Lehrer und dass es keinen Bildungsausfall geben darf. Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass jede Schule ihren Unterrichtsausfall dokumentieren muss und dieser auch für Eltern einzusehen ist.

Vertretungsplan = 40% ; Ausfallstatistik = 1,5%

Auf die Frage nach den Erzieherstellen merkt Frau Walk an, dass es weder Zahlen für den Bedarf, noch für die offenen Stellen gibt, da auch die Anträge noch nicht vollständig sind.

TOP 6: Schulessen (Ellen Nonnemacher)

Es wird eine Neuausschreibung zum Schulessen geben. Hier wäre es wünschenswert, wenn ein vereinfachtes Verfahren benutzt werden könnte. Ein Problem in der letzten Ausschreibung war die Verkostung.

Die AG Essen bittet die Eltern um Mithilfe (bitte an Ellen Nonnenmacher wenden ellen@snafu.de).

Mehr zum Thema in der nächsten Sitzung.

Fragen und Bedenken zur Handhabung in den OS:

- hier gelten Rahmenverträge
- es gibt keine Ausschreibung
- Einbau von Zwischenzählern (für Betriebskosten)
- „Konzessionsvergabe“; „Interessenbekundungsverfahren“
- Warenangebot über Schulkonferenz abstimmen ; § 76 (2), Nr.8 SchulG

Es müssen unbedingt neue Rahmenbedingungen geschaffen, neue Modalitäten ausgearbeitet werden.

Eine Regelung ist **dringend**, da der momentane rechtliche Rahmen sehr unsicher ist.

Frau Wagnitz verweist auf eine Sitzung der Berliner Schulämter (21.05.10), wo darüber beraten und hoffentlich Entscheidungen getroffen werden.

TOP 7: Aktuelles aus dem Bezirksamt (Frau Wagnitz, Schulamtsleiterin)

Seit dem 01.01.2010 ist Frau Wagnitz neue Schulamtsleiterin.

Einrichtung 1.Klassen

- 910 Anträge auf Aufnahme in andere GS
- 460 Ablehnungen
- 3 Schulen haben Umlenkungen; es laufen Widerspruchsverfahren
- 18 Regelklassen + 1 Lerngruppe
- Rücksteller-Anträge noch nicht alle da
- 2 neue GS genehmigt

Es gibt viel Bewegung in den Zahlen, da noch nicht alle Kinder die Schuluntersuchung besucht haben. Auch die Zahlen für Kinder, die an Privatschulen gehen, stehen noch nicht fest.

Für die 7. Klassen sind die Bescheide noch nicht raus. Ziel ist der 28.05.. Problem bereitet die berlinweite Abstimmung.

36 Klassen wurden an den Sekundarschulen eingerichtet. Die Plätze an Gymnasien und Sek-Schulen sind so gut wie belegt.

Auf die Frage, ob Karow/Buch eine neue GS erhält, lautet die Antwort – nein.

Für das übernächste Schuljahr (2011/12) wird es Änderungen der Einschulungsbereiche für 20 Schulen geben. Dies wird im BSB, BVV Ausschuss Schule und Sport, mit den Schulleitern und mit den betreffenden Schulkonferenzen abgestimmt.

Es fehlen Schulgebäude. Eine in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie soll die Ressourcen an Flächen für Pankow erforschen.

TOP 8: Berichte aus den Gremien

BVV Pankow Jugendhilfeausschuss (18.05, Kathrin Schulz): Schülerclubs

Zum 31.07.10 laufen die Förderbescheide aus. Die Kürzung des Gesamtetats von 25 Prozent ist vom Tisch. Allerdings kommt es zu einer Neuaufteilung der Gelder auf die Bezirke. Man wolle auch den Bezirken, die bisher keine/ kaum Schülerclubs etablierten bzw. sich nicht für Schülersozialarbeit einsetzten/ kümmern, die Möglichkeit einräumen dies nun endlich auch zu tun. Das hat zur Folge, dass Pankow für die bestehenden neun Schulerclubs nur noch ca. 105.000 Euro bekommt. Momentan wisse man noch nicht, welche Schülerclubs weiterarbeiten können. Dies soll Ende Juni feststehen.

Bezirksschulbeirat (26.4., Manfred Thunig):

1. Einschulung in den Grundschulen

- in den Pankower Grundschulen werden im nächsten Schuljahr 19 Klassen zusätzlich eingerichtet wegen der steigenden Schülerzahlen und der erfolgten Frequenzabsenkung der Eingangsklassen von 28 auf 26 Schüler,
- damit sind fast alle räumlichen Reserven in den Grundschulen ausgeschöpft,
- leider ist der Bezirk wegen des nur mit drei Schulärzten besetzten Gesundheitsamtes im zeitlichen Verzug mit den Einschuluntersuchungen; die zuständige Schulrätin erwartet noch weitere 150 bis 200 Rückstellungsanträge,

- wegen dieses Zeitverzuges müsste ggf. die Organisation der neu eingerichteten Klassen noch einmal angefasst werden; außerdem müsste der Bezirk seine Meldung über die neuen, dann nicht so stark gestiegenen Grundschülerzahlen gegenüber der Senatsverwaltung revidieren; der Bezirk benötigt damit weniger neue Lehrer als vorausgesagt.

2. Einschulung in den Oberschulen

- in den integrierten Sekundarschulen waren am 26. 4. noch 31 Plätze frei (inzwischen sind es nur noch 15),
- in den Gymnasien wurden 100 Schüler/innen mehr angemeldet als Plätze im Bezirk zur Verfügung stehen,
- da in den Nachbarbezirken aber noch genügend freie Plätze in Gymnasien zur Verfügung stehen, werden diese Anmelder dort untergebracht.

3. Aufnahmekriterien in den Oberschulen (Anlage 2, 3)

- bis 15.10.2010 kann Schulkonferenz auf das Schulprofil bezogene Aufnahmekriterien beschließen, die anschließend von der Schulaufsicht zu genehmigen sind,
- dabei kann sie eine Reihenfolge oder Auswahl treffen, auch mit Quotierung unter:
 - Durchschnittsnote (2/5. + 1/6.)
 - Notensumme von bis zu 4 Fächern
 - Kompetenzen, die auch außerhalb der Schule erworben sein können
 - mdl. od. schriftl. Tests,
- günstig für die Eltern sind in Zukunft die strengen Terminvorgaben für Schule und Schulamt
 - bis 28.1. verbindliches Beratungsgespräch der Grundschule mit Förderprognose
 - 7.2. - 18.2. Anmeldung in der Wunschschule
 - bis 18.3. Entscheidung in dieser Schule
 - wenn Einschulung abgelehnt, dann bis 13.5. schriftl. Vorschlag des Schulamtes an Eltern mit Angabe der aufnahmefähigen Schule der von den Eltern gewünschten Schulart (Sek.schule od. Gymnasium).

4. Inklusion (informativer Vortrag von Frau Münzberg)

- im Bezirk wird dies konsequent schon seit Jahren vorbereitet
- keine Trennung von Kindern mit und ohne Behinderung
- Schule für alle mit individueller Förderung der Schüler/innen: nicht welche Defizite hat das Kind, sondern wie kann es gefördert werden
- Zus.arbeit Kita, Grundschule, Oberschulen und Fachleute notwendig
- Gelingen setzt Fairness, Gleichberechtigung und Hilfsbereitschaft voraus.

Landesschulbeirat (19.5., Manfred Thunig):

1. Senator Dr. Zöllner in seinem Vortrag und Diskussion:

- Evaluation der geänderten Lehrerausbildung im Jahr 2012 und dann sicherlich neue Reform der Lehrerausbildung
- neben der Vermittlung von Fachwissen muss auch die Aneignung von Kompetenzen in Pädagogik, Sozialverhalten, Teamfähigkeit bewirkt werden
- 20 % Steigerung der Kapazität in der Lehrerausbildung mit Unis in Berlin vereinbart, Berlin bildet deutlich mehr Lehrer aus, als es selbst benötigt
- zusätzlicher Finanzbonus mit Unis vereinbart, wenn mehr Männer und Bewerber/innen mit ndH-Hintergrund zum Lehrerstudium zugelassen werden
- klares Bekenntnis zur Weiterführung von VERA 3 und VERA 8
 - Dies ist eine Vereinbarung in der KMK (Kultusministerkonf.) und keine Berliner Spezialität.
 - Es geht nicht darum, dass die gestellten Aufgaben zu 100 % erfüllt werden können, sondern um eine statistisch zuverlässige Aussage über das Erreichen der vereinbarten Bildungsstandards (Ergebnisse deutlich unter 100 % sind also geradezu normal).
 - Wenn dies den Schülern/innen und Eltern richtig erklärt wird und die vorhandenen informativen Flyer von den Schulen weitergegeben werden, dann gibt es bei ihnen auch keinerlei Irritationen.
 - Die Schulen müssen natürlich die Chance nutzen, die zurückgemeldeten Ergebnisse (klassenspezifisch) zu analysieren und daraus Maßnahmen für die Unterrichtsgestaltung ableiten.
 - Die Eltern sind selbstverständlich über das Ergebnis ihres Kindes zu informieren.

2. neue Grundschulverordnung

- klare Verpflichtung der Grundschulen zu verbindlicher Kooperation mit benachbarten Kitas, Oberschulen, Sportvereinen und Einrichtungen im Kiez
- in der Organisation des Unterrichts stärkere Betonung des Klassenlehrers
- Verpflichtung zur altersgerechten Rhythmisierung des gesamten Schultages
- alle Fördermaßnahmen eng mit dem Regelunterricht verbinden
- Leistungsbeurteilung ist in der Schulanfangsphase immer (schrift.) verbal, in der 3. u.4. Klasse ebenfalls, wenn Klassenelternversammlung in dem ersten Monat des Schuljahres dies mit der Mehrheit ihrer Mitglieder beschließt, ab der 5. Klasse erfolgt Benotung
- Beratungsgespräch der Grundschule mit Eltern (muss protokolliert werden) vor Übergang in die Oberschule
 - Erwartungen und Vorstellungen der Eltern müssen abgefragt werden
 - Darlegung der Kriterien der von der Schule erstellten Förderprognose (mit Vorschlag der weiterführenden Schulart) für das Kind
 - Information über die weiterführenden Schulen und deren gültiger Auswahlverfahren.

3. neue Zumessungsrichtlinien für Lehrerstunden (Anlage 5)

- keine oder kaum Veränderungen gegenüber dem laufenden Schuljahr, weil der vor einem Jahr beschlossene Haushaltsplan des Landes keinen Spielraum lässt
- Verbesserungen im Bereich der integrierten Sekundarschule, weil dies im Haushaltsplan auch so festgelegt ist (z.B. Absenkung der Klassenfrequenzen geg.üb. bisheriger Real- und Gesamtschule).

TOP 9: Verschiedenes

Da es schon sehr spät ist und auch keine Fragen mehr sind, schließt Kathrin Schulz die Sitzung.

→ nächste BEA-Sitzung : 24. Juni 2010 um 19 Uhr !

Mit freundlichen Grüßen

Kathrin Schulz
BEA-Vorsitzende

Uta Lindstädt
Protokollantin

Dieses Protokoll ist mit Hilfe der EDV erstellt und ist ohne Unterschrift gültig (§§ 126 ff BGB).

Anlagen:

1. Brief der AG Personalausstattung an die Pankower Schulleitungen
2. zu Top 8: Aufnahmeverfahren weiterf. Schulen
3. zu Top 8: Verordnung zur Änderung der Sekundarstufe I-Verordnung
4. 1. VO-GO April 2010 Gymnasiale Oberstufe
5. Entwurf LKZumessung 2010/11